

## Zum In-die-Manteltasche-stecken

Satirische und humoristische Kurzgeschichten ? so lautet der Untertitel dieses kleinen B?chleins. Und weil Satire und Humor im Alltag ja immer gut ist, taugt dieses kleine B?chlein so richtig zum In-die-Manteltasche-stecken, f?r unterwegs, f?r die t?gliche Busfahrt .. Es gibt in jeder Geschichte eine Wendung, eine ?berraschung. Da wird der Beklaute selbst zum Dieb, der Kunstliebhaber und Graffiti-Kenner entpuppt sich als Banause. Es gibt deftige Seitenhiebe gegen den allgegenw?rtigen Handy-Wahnsinn, es geht um die Zahl 13 und andere ungl?ckliche Umst?nde.

Joachim P. Lanius hat scharf beobachtet. Und er hat die Gabe, mit feinem Humor zu erz?hlen, der niemals verletzlich ist. Denn eigentlich k?nnte jeder von uns die zentrale Person einer solchen Kurzgeschichte sein. Weil: eine solche Episode k?nnte jederzeit und ?berall geschehen ? und man selbst ist mittendrin. So absurd und l?cherlich n?mlich die kaum ?bertriebenen der beschriebenen Macken sind: wer hat keine Absonderheit auf Lager? Ehrlich: wer kennt sich schon so ganz genau aus mit der neuen "Orto Grafie"? Kann nicht so mancher Halbwh?chsiger seinen Eltern sonstwas erz?hlen ("Das schreibt man jetzt so!")?

Auch wenn man nach sp?testens der dritten Erz?hlung wei?, DASS auch in der kommenden Geschichte etwas kippt, dass das Blatt sich wendet: WIE sich das Ganze dann entwickelt, ist immer ?berraschend. Und so ist jede der 16 Erz?hlungen neu, spannend, witzig und eben ?berraschend.

Und trotzdem. Es ist kein ?berwiegend lustiges Buch. Bei allen heiteren Facetten bleibt dem Leser das Lachen manchmal auch im Hals stecken: Der Studienrat ist deprimiert, weil aus all den vielversprechenden Eleven "nix Gscheits" geworden ist. Und wenn die Liebe so einfach verloren geht, ist das nicht zum Br?llen. Bei Joachim P. Lanius aber bleibt selbst nach solchen Geschichten ein L?cheln.  
ker04.06.2002